


## Heiliger Bonifatius

### Mönch, Glaubensbote, Erzbischof, Märtyrer, Apostel Deutschlands

Bonifatius ist um 672 in England geboren und wurde im Kloster Nursling, wo er den Namen Winfried erhielt, erzogen. Dort wirkte er später als Mönch, Priester und Lehrer. Erst mit 40 Jahren trieb es ihn in die Mission zu den Friesen und Sachsen. Aber zu seinem Leidwesen hat kurz danach der Friesenherzog Radbod mit einem Aufstand alle Missionserfolge zunichte gemacht. Enttäuscht kehrte Winfried in sein Kloster nach England zurück, wo man ihn zum Abt wählte. Aber er blieb nicht lange dort. 718 ging er nach Rom und ließ sich von Papst Gregor II., der ihm den Namen Bonifatius (Wohltäter) gab, den Missionsauftrag für Germanien geben. In der Folgezeit predigte er zunächst in Thüringen und nach Radbods Tod wieder bei den Friesen. 722 wurde er in Rom zum Bischof geweiht und mit dem Schutzbrief des Frankenherrschers ausgestattet. Dieser Schutzbrief verpflichtete alle Fürsten und Bischöfe, die Mission des Bonifatius zu unterstützen. Hart musste Bonifatius gegen den Aberglauben und den Götzenkult kämpfen. Eines Tages hieß es, Bonifatius würde die alte Donareiche bei Geismar fällen, um den Menschen zu zeigen, dass sie falsche Götter verehrten. Da eilten die Menschen herbei, um Zeugen zu sein, wie ihr gewaltiger Gott Thor den Frevler Bonifatius erschlagen würde, wenn er sich an der Donareiche vergreife. Die letzten Axthiebe hallten über die Waldlichtung, als der Baum sich zur Seite neigte und krachend niederfiel. Aber sonst passierte nichts. Die Götter hatten versagt, der alte Götterglaube war erschüttert und viele Menschen nahmen den christlichen Glauben an. Und mit dem Holz der mächtigen Eiche erbaute man in Fulda die Peterskirche. In der Folgezeit errichtete Bonifatius feste Missionsstationen in Erfurt und Gotha und gründete Klöster in Herzfeld, Fulda und Fritzlar. Er wollte in Germanien schnell eine gute kirchliche Ordnung herstellen. Dabei gab es aber heftigen Widerstand von Seiten der streitbaren Ritter und der fränkischen Bischöfe. Als Achtzigjähriger fuhr er noch einmal mit dem Schiff den Rhein hinunter, um bei den Friesen die Firmung zu spenden. Da wurde er von einer wilden Horde überfallen und ein Frieze schlug mit dem Schwert auf den Bischof ein und spaltete sein Haupt. So starb Bonifatius als Märtyrer. Und mit ihm starben 52 Mönche den Martertod. Das Grab des heiligen Bonifatius befindet sich in der Krypta des Fuldaer Domes.

	<p><b>Pfarrei St. Walburg in Uiten</b></p> <p><b>Pfarrblatt 30-23</b></p>
	<p>Tel. 0473 795344 Mo-Fr 09.30-10.30 Uhr <a href="mailto:pfarrei-st.walburg-uiten@rolmail.net">pfarrei-st.walburg-uiten@rolmail.net</a> <a href="http://www.pfarreienulten.it">www.pfarreienulten.it</a></p>

## ***Fronleichnam***

### ***Hochfest des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesus Christus***

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. (Joh 6,51-58)

Mo, 05.06.23		<u>Hl. Bonifatius, Benediktiner-Bischof von Fulda, Glaubensbote, Märtyrer „Apostel Deutschlands“ (745)</u>
<i>Pfarrkirche</i>	7.30	<b>Hl. Messe</b> um Frieden in Europa und überall auf der Welt
Di, 06.06.23		<u>Hl. Norbert von Xanten, Bischof, Gründer des Prämonstratenserordens (1134)</u>
<i>Kuppelwies</i>	7.30	<u>Sel. Maria Karłowska, Ordensgründerin (1935)</u> <b>Hl. Messe</b> f. d. L. u. V. d. Familie Kuppelwieser, Unterhof
Mi, 07.06.23		<u>Hl. Robert v. Newminster, Zisterzienserabt (1159)</u>
<i>Pfarrkirche</i>	19.00	<u>Sel. Maria Theresia de Soubiran, Gründerin der „Gemeinschaft Mariens von der immerwährenden Hilfe“ (1889)</u> <b>Hl. Messe</b> um die Gnade der Bekehrung
Do, 08.06.23		<u>Hl. Medardus von Noyon, Bischof (560)</u>
<i>Pfarrkirche</i>	7.30	<b>Hl. Messe</b> f. d. leb. u. verst. Priester <b>Rosenkranz</b> um geistliche Berufe
Fr, 09.06.23		<u>Hl. Èphräm der Syrer, Diakon (373)</u>
<i>Pfarrkirche</i>	7.30	<b>Hl. Messe</b> für die verfolgten Christen und für uns um den Glaubensmut der Märtyrer
Sa, 10.06.23		<u>Sel. Heinrich von Bozen, Tagelöhner (1315)</u> <u>Sel. Diana von Àndalo, Dominikanerin (1236)</u> <u>Sel. Eduard Poppe, Priester, „Pädagoge der Eucharistie“ (1924)</u>

### Segenswünsche

Zum Geburtstag viel Glück und viel Segen der Frau **Hilde Elisabeth Egger** (\*9. Juni 1942) und der Frau **Maria Anna Windegger geb. Zöschg**, (\*10. Juni 1936)! Liebe Jubilarinnen, wir wünschen Ihnen von Herzen: Gottes reichster Segen möge Sie stets begleiten auf Ihrem weiteren Lebensweg!

### Vergelt's Gott!

Im Gedenken an **Berta Zöschg geb. Schwarz** spendete deren Bruder Luis 100,00 € für die Pfarrkirche. Und im Gedenken an **Sabine Maria Paris geb. Reis** spendete Zöschg Paul 50,00 € für die Pfarrkirche.

## **Fronleichnam – Heiliger Blutstag Hochfest des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesus Christus**

<b>SA, 10.06.23</b> <i>Aula</i>	<b>19.00</b>	<b>VORABENDGOTTESDIENST</b> f. Maria Müller (Jahresmesse) u. Andreas Schwienbacher
<b>SO, 11.06.23</b> <i>Pfarrkirche</i>	<b>9.00</b>	<b>FESTGOTTESDIENST zu Ehren des Allerheiligsten Altarssakramentes</b> für unsere Pfarrgemeinde St. Walburg, f. Maria Schwienbacher geb. Kaserbacher u. v. Ang., f. Berta Unterholzner, f. Heinrich u. Martin Unterholzner u. v. Ang., f. d. v. Geschwister Hermann u. Paula Frei u. f. d. l. u. v. Geschwister Gamper, Ludl
<i>Mitgestaltung: Gemischter Chor, Musikkapelle und Vereine</i>		<b>FEIERLICHE FRONLEICHNAMSPROZESSION</b>

### Fronleichnam – Heiliger Blutstag

Das Wort Fronleichnam stammt aus dem Althochdeutschen Fron = Herr und Lichnam = Leib (Herrenleib). Wir verehren an diesem Tag unseren Herrn Jesus Christus im Allerheiligsten Altarssakrament und als das kostbare Blut. Deswegen wird der Fronleichnamstag auch heiliger Blutstag genannt. Schon kurz nach der Einführung des Fronleichnamsfestes im Jahr 1264 wurde für die Weltkirche die Fronleichnamsprozession vorgeschrieben. Bei der Fronleichnamsprozession wird Jesus als das Höchste Gut in der Monstranz mitgetragen und angebetet. Da zeigt die Kirche: Wir sind nicht allein unterwegs. Mit uns geht immer unser Gott, der uns als pilgerndes Gottesvolk in Jesus Christus in der Brotgestalt stärkt und begleitet. Voll Dankbarkeit beten wir: „Hochgelobt und gebenedeit sei das Allerheiligste Sakrament des Altares. Der im Allerheiligsten Altarssakrament zugegen ist als wahrer Gott und Mensch.“

